

Ein Paradies für Spieler

Dettingen Liebhaber von Brett- und Kartenspielen haben in den Sommerferien mit Einzug in die Schneckenhofengasse 1 ein neues Zuhause gefunden. Von Kirsten Oechsner



Die Sammlung des Vereins ist beachtlich und zählt bereits mehr als 1000 Spiele.

Kirsten Oechsner

Hell und freundlich, mit viel Platz für Spieler und jeder Menge Stauraum für über 1000 Spiele sind die neuen Räume von „Fritzel's Spielerei“. Wir sind sehr zufrieden“, bilanziert Nicole Zeller beim Blick in die Runde. Zum ersten Spielnachmittag nach der offiziellen Eröffnung Anfang Juli sind zahlreiche Spielefans in die Schneckenhofengasse 1 gekommen. „Das überrascht und freut uns sehr“, gibt die zweite Vorsitzende Melanie Ziegler zu, immerhin sei ja Urlaubszeit gewesen.

Doch zu spielen reizt die Menschen, ob Jung und Alt. Mit der Gründung des Spielereffs hatte Initiatorin Zeller 2011 den Nerv nicht nur von Dettingern getroffen, der Spielereff wurde von Anfang rege besucht. Die ursprünglichen Räume im Bürgerforum der Buchhalde waren schnell zu klein, es folgte ein Umzug in den Gemeinschaftsraum von „Sorglos wohnen“.

Dort war „Fritzel's Spielerei“ lediglich zu Gast, die umfangreiche Spielesammlung konnte nicht gelagert werden. Bei der langen Suche nach geeigneten Räume wurde der Verein in der Schneckenhofengasse fündig, das ehemalige Ladengeschäft war zuletzt eine Bäckerei.

Der Verein ging zwecks Finanzierung des Objekts eine Kooperation mit den Offenen Hilfen der Bruderhaus-Diakonie ein, die nutzen die Räume von montags bis freitags, und dann sind die Spielefans dran. „I für alle“ heißt der Treff denn auch, in den die Mitglieder von „Fritzel's Spielerei“ im vergangenen Jahr sehr viel Zeit investiert haben.

Fast der komplette Ausbau wurde von ihnen bewerkstelligt: „Wir haben Wände angetragen und neue gezogen, Fliesen gelegt und vieles mehr“, berichtet Zeller. Doch nun kann wieder das gemacht werden, weshalb sich der Verein gegründet hat: In großer Runde spielen und eine lebendige Gemeinschaft pflegen, die gerade in der Coronazeit vielen gefehlt hat. „Gemeinsam gelingt uns der große Wurf“ heißt das Motto des Spielereffs, und mit Bezug der eigenen Räumlichkeiten ist der auch gelungen.

Doch zum Alltag geht der Verein deshalb noch lange nicht über, das Team sprüht vor Ideen – beim monatlichen Treff und der Teilnahme am deutsch-schweizerischen-österreichischen Aktionstag „Stadt-Land-spiel“ soll es nicht bleiben. Geplant sind spielerische Weltreisen, dabei stellen Menschen Spiele aus ihrem Heimatland inklusive Snacks vor – am Samstag, 1. Oktober, geht's nach Portugal. Auch sollen in Kooperation mit dem benachbarten Gasthaus „Ochsen“ zweimal im Jahr Krimidinner stattfinden, die Organisation von Seniorenmittagen steht ebenfalls auf der Agenda. „Dann kann ich mich mehr um sie kümmern als an den normalen Spielereffs“, erklärt die Vorsitzende.

Wichtig ist dem Verein zudem die Intensivierung des inklusiven Bereichs. So sollen Menschen mit Behinderung von Januar bis Dezember im Rahmen eines Workshops ein Gesellschaftsspiel entwickeln, die Ideen sollen von einem Grafiker umgesetzt werden und auch ein Verlag ist mit im Boot, um das Spiel dann in Umlauf zu bringen. „Das ist toll, weil das ein Spiel von ihnen für sie ist“, erklärt Nicole Zeller. An für Menschen mit Behinderung geeigneten eigenständigen Spielen würde es mangeln, vielfach müssten sie auf Kinderspiele zurückgreifen. Die Ideen sind da, die laufenden Kosten aber auch: Zeller ist ständig auf der Suche nach neuen Geldquellen, versucht alle möglichen Fördermittel anzuzapfen und bewirbt sich um Projektgelder, unter anderem bei Aktion Mensch. So läuft ab 5. September für drei Monate auch eine Aktion bei einem örtlichen Lebensmittelhändler, wonach Pfandbons und aufgerundete Beträge dem Verein zukommen. Der würde sich über finanzielle Unterstützung von Sponsoren sehr freuen, gibt sie zu.

Denn im Zuge des Umbaus plagt den Verein noch ein großes Problem: Die Klimaanlage im eigentlichen ehemaligen Ladengeschäft mit seiner großen Fensterfront sei uralt und nicht mehr einsetzbar. Klar würde es die Mitgliedsbeiträge geben, und sie dienen auch zur Finanzierung verschiedener Aufgaben. Doch ein Besuch des Spielereffs und der anderen Angebote sei nicht mit einer Mitgliedschaft verbunden, sondern stehe jedem offen.

Eines hat sich mit dem Blick auf die Finanzen in den neuen Räumen indes geändert: Getränke können nicht mehr mitgebracht